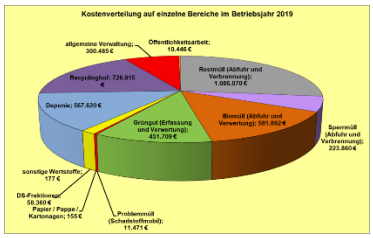
STADT SCHWABACH

Die Goldschlägerstadt.

Abfallbericht 2025

Zahlen – Fakten – Hintergründe
zur kommunalen Abfallwirtschaft der Stadt Schwabach





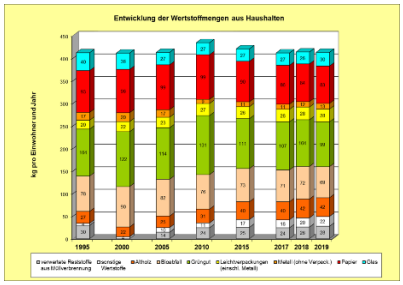














Bilder auf der Titelseite:

- Glas- und Metallsammelcontainer Maisenlachweg (Stadt Schwabach)
- Gartenabfallcontainer Eichwasen – Dr.-Haas-Str. nach dem Umbau 2025 (Stadt Schwabach)
- Recyclinghof am EZS (Stadt Schwabach)
- 2 Grafiken aus Abfallbericht 2019 (Stadt Schwabach)
- Gelber Container (Stadt Schwabach)
- Städtische Sammelbehälter für Restmüll (Stadt Schwabach)
- Abfallkiste Grundschule für die Abfallbildung (Stadt Schwabach)
- „Biomax“-Wurm (Stadt Schwabach)

Inhaltsverzeichnis

1	**Zusammenfassung wesentlicher Zahlen und bedeutsamer Änderungen**	**4**
1.1	Generelle Entwicklung und Verteilung der Abfallmengen	4
1.2	Endoberflächenabdichtung und Rekultivierung der ehemaligen Hausmülldeponie im EZS	7
1.3	Neuerlass der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Schwabach (Abfallsatzung – AbfS)	7
1.4	Erfassung von Verkaufsverpackungen: Abstimmungsvereinbarung mit dualen Systemen 2026 – 2028, Ausschreibung LVP-Sammlung 2026 - 2028	7
1.5	Neuvergabe der Mobilen Sammlung von Problemabfällen aus Haushalten und Kleingewerbe ab 2026	8
1.6	Nachfolgelösung Deponie Süd Nürnberg	8
2	**Finanzielle Eckpunkte der Abfallwirtschaft**	**9**
2.1	Betriebsabrechnung und Gewinn- und Verlustfortschreibung	9
2.2	Einnahmenstruktur der Kommunalen Abfallwirtschaft	10
2.3	Kostenstruktur der Kommunalen Abfallwirtschaft	11
2.3.1	Entwicklung der Gesamtkosten	11
2.3.2	Verteilung der Kosten	12
2.4	Rücklage für Nachsorge und Rekultivierung der Deponie Neuses	12
3	**Abfall- / Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit**	**13**
4	**Entsorgungseinrichtungen und Erfassungssysteme**	**21**
4.1	Entsorgungs-Zentrum-Schwabach (EZS)	21
4.1.1	Deponie	21
4.1.2	Kompostieranlage	22
4.1.3	Umladung von Bioabfällen aus der städtischen Müllabfuhr	23
4.1.4	Recyclinghof	23
4.2	Dezentrale Erfassungssysteme	27
4.2.1	Holsysteme	27
4.2.2	Bringsysteme	32

Anhang: BAB 2025

1 Zusammenfassung wesentlicher Zahlen und bedeutsamer Änderungen

1.1 Generelle Entwicklung und Verteilung der Abfallmengen

Erfasste Abfallmengen städtische Abfallwirtschaft:

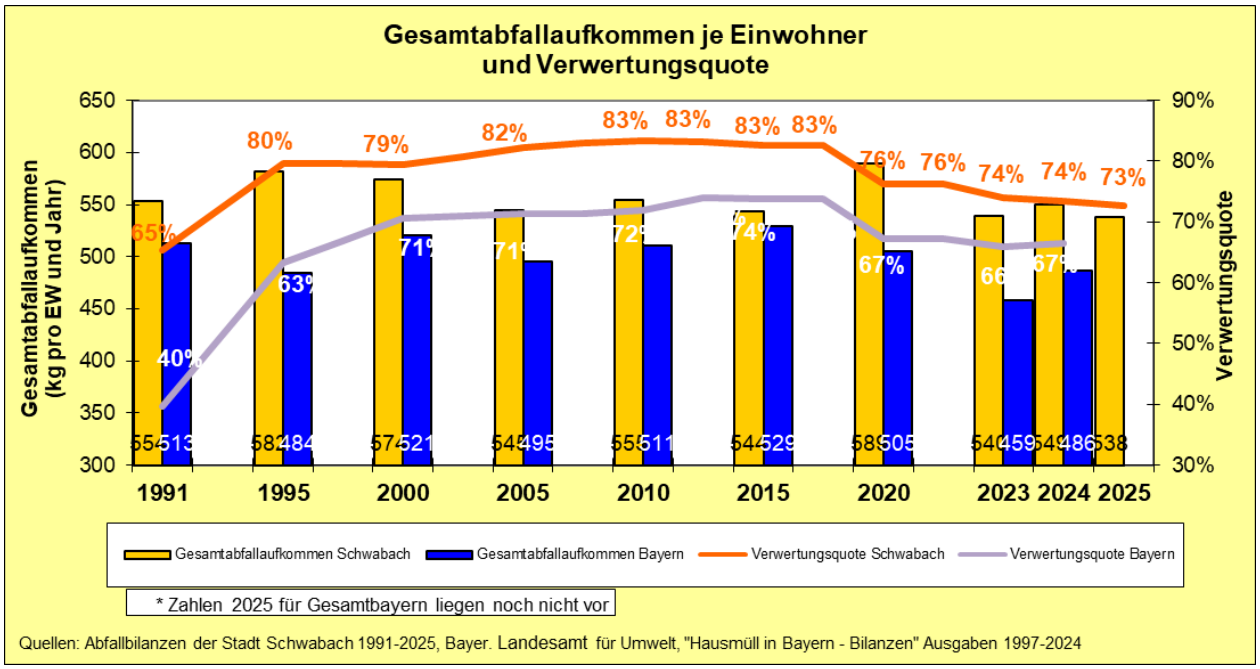
	2022	Zu-/ Abnahme	2023	Zu-/ Abnahme	2024	Zu-/ Abnahme	2025	Zu-/ Abnahme
Restmüll	4.384 t	- 2,6%	4.596 t	+ 4,8%	4.806 t	+ 4,6%	4.866 t	+ 1,2%
Sperrmüll	644 t	- 27,4%	696 t	+ 8,1%	744 t	+ 6,9%	733 t	- 1,5%
Bioabfall	2.762 t	- 5,8%	2.425 t	- 12,2%	2.352 t	- 3,0%	2.244 t	- 4,6%
Grüngut (aus Haushalten)	3.593 t	- 17,7%	3.827 t	+ 6,5%	4.353 t	+ 13,7%	3.868 t	- 11,1%
Papier	2.871 t	- 9,6%	2.674 t	- 6,9%	2.599 t	- 2,8%	2.529 t	- 2,7%
Glas	1.362 t	- 0,4%	1.281 t	- 5,9%	1.245 t	- 2,8%	1.265 t	+ 1,6%
Metall (ohne Verpackungen)	291 t	- 22,8%	289 t	- 0,7%	308 t	+ 6,6%	310 t	+ 0,6%
Leichtverpackungen	1.158 t	- 8,6%	1.145 t	- 1,1%	1.147 t	+ 0,2%	1.116 t	- 2,7%
Holz	1.334 t	- 24,6%	1.391 t	+ 4,3%	1.494 t	+ 7,4%	1.486 t	- 0,5%
Textilien	293 t	- 3,3%	297 t	+ 1,4%	256 t	- 13,8%	272 t	+ 6,3%
Elektro- und Elektronikaltgeräte (gesamt)	341 t	- 19,0%	362 t	+ 6,2%	356 t	- 1,7%	372 t	+ 4,5%
Sonstiges	153 t	+ 91,3%	153 t	+ 0,0%	164 t	+ 7,2%	158 t	- 3,7%
Gesamtabfallmenge	**19.186 t**	- 10,5%	**19.136 t**	- 0,3%	**19.824 t**	+ 3,6%	**19.219 t**	- 3,1%

Der Rückgang der Gesamtabfallmenge im Jahr 2025 ist hauptsächlich auf die witterungsbedingt gesunkenen Grüngutmengen zurückzuführen.

Auffällig ist ein kontinuierlicher deutlicher Rückgang der Bioabfallmenge um ca. 20% im Vergleich zu 2021. In wesentlichen Teilen dürfte dies wohl auf die Bioabfallkontrollen sowie den daraus resultierenden Leerungen von Bioabfallcontainern als Restmüll zurückzuführen sein. Demgegenüber ist ein steigender Trend bei der Restmüllmenge, welcher über dem Bevölkerungswachstum liegt, zu verzeichnen.

Der kontinuierliche Rückgang der Papiermenge entspricht dem bundesweiten Trend.

Entwicklung der gesamten Abfallmenge und Verwertungsquote Schwabach im Vergleich zum gesamtbayerischen Durchschnitt:



Quellen: Abfallbilanzen der Stadt Schwabach 1991-2025, Bayer. Landesamt für Umwelt, "Hausmüll in Bayern - Bilanzen" Ausgaben 1997-2024

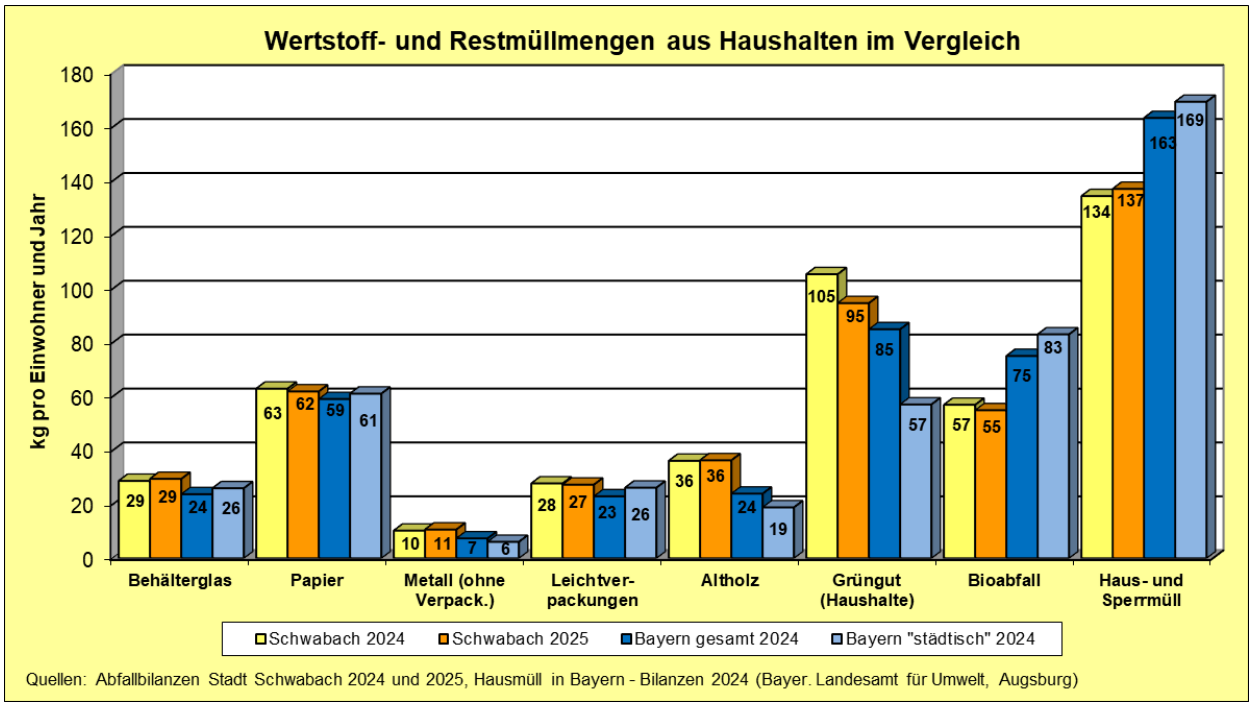
Ab dem Jahr 2016 wird die Verwertungsquote anders berechnet. In die Verwertungsquote gehen nur noch die primär erfassten, kommunalen und dualen Wertstoffe aus Haushalten ein. Bis dahin wurden auch Sekundärwertstoffe (z. B. aus der Müllverbrennung) berücksichtigt. Die Verwertungsquote ist damit mit Vorjahren nicht mehr vergleichbar, sondern erheblich niedriger.

In Schwabach ist das Gesamtabfallaufkommen je Einwohner im Wesentlichen bereits seit Mitte der 90er Jahre relativ konstant. Schwankungen beruhen in allererster Linie auf Mengenveränderungen bei den Gartenabfällen in Abhängigkeit von der Witterung des jeweiligen Jahres.

Das Gesamtabfallaufkommen pro Einwohner in Schwabach liegt mit 538 kg/EW/a nach wie vor deutlich über dem bayerischen Durchschnitt (486 kg/EW/a). Zu beachten ist dabei allerdings, dass in städtischen Bereichen grundsätzlich mehr Abfälle anfallen. In Schwabach besteht zudem ein vergleichsweise sehr nutzerfreundlich ausgestaltetes Erfassungssystem für Abfälle zur Verwertung (insbesondere z. B. sehr viele Gartenabfallcontainer mit entsprechenden hohen Erfassungsmengen).

Mit einer Verwertungsquote von 73 % zählen die Schwabacher Bürgerinnen und Bürger bei der Abfalltrennung auch 2025 erneut zu Bayerns Spitze. Allerdings ist die Verwertungsquote zuletzt leider rückläufig, bedingt leider auch durch die zurückgehende Bioabfallmenge.

Vergleich der acht mengenmäßig maßgeblichen Abfallfraktionen in Schwabach 2024/2025 mit dem bayerischen Durchschnittswert 2024 (dunkelblau) bzw. dem Durchschnittwert für Städte mit vergleichbarer Größenordnung (hellblau):



Die Schwabacher Bürgerinnen und Bürger nehmen das angebotene Entsorgungssystem nach wie vor sehr gut an und trennen im überregionalen Vergleich ihre Abfälle überdurchschnittlich gut. So liegt die Menge der verwerteten Abfälle in vielen Fraktionen über den vergleichbaren bayerischen Durchschnittswerten, während die Menge des beseitigten Haus- und Sperrmülls deutlich unter den Vergleichswerten liegt.

Auffällig ist allerdings die vergleichsweise geringe Bioabfallmenge in Schwabach. Da die Entwicklung nach unten seit 2022 (insgesamt ca. 20% weniger) anhält dürfte dies auf die Bioabfallkontrollen und das Stehenlassen von Behältnissen bzw. Abfuhr als Restmüll zurückzuführen sein. Ggfs. resultiert daraus auch bereits ein geändertes Trennverhalten. Ein weiterer Grund kann im gut ausgebauten Netz an Gartenabfallcontainern liegen, so dass Gartenabfälle weniger in den Biotonnen landen. Insgesamt gilt es, die Entwicklung der Bioabfallmengen nach unten aus ökologischen und ökonomischen Gründen zu stoppen.

1.2 Endoberflächenabdichtung und Rekultivierung der ehemaligen Hausmülldeponie im EZS

Im Oktober 2019 stimmte der Stadtrat der von der Stadtdienste Schwabach GmbH vorgelegten Vorplanung für die Endoberflächenabdichtung der Hausmülldeponie zu. Diese sieht im Kern vor, dass der gesamte Deponiebereich eine neue Oberflächenabdichtung erhält, wobei die bestehende mineralische Dichtungsschicht weiterverwendet werden kann. Im Gegenzug sind aufwändige Sanierungsarbeiten (z. B. Sickerwasserleitungen in der Deponie) nicht erforderlich.

Nach Eingang der Genehmigung der Regierung von Mittelfranken im April 2022 und dem im Herbst 2022 durchgeführten Vergabeverfahren konnte im März 2023 mit dem Bau begonnen werden.

Die Baumaßnahmen konnten im Herbst 2025 weitestgehend abgeschlossen werden, Restarbeiten erfolgten 2026. Endgültige Abrechnungen stehen derzeit noch aus. Nach Rücksprache mit der GmbH kann voraussichtlich Ende 2026 mit einer endgültigen Abrechnung gerechnet werden. Lt. GmbH ist aber davon auszugehen, dass die bereits bis 2025 an die GmbH geleisteten Vorauszahlungen i. H. v. ca. 11 Mio. € ausreichend sind.

1.3 Neuerlass der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Schwabach (Abfallsatzung – AbfS)

Die städtische Abfallsatzung wurde zuletzt im Jahr 2009 geändert. Eine Fortschreibung der Satzung war aus verschiedenen Gründen geboten. Aufgrund der Vielzahl an Änderungen erfolgte ein Neuerlass der Satzung.

Die vom Stadtrat beschlossene neue Abfallsatzung trat nach entsprechender Bekanntmachung im Herbst 2025 in Kraft.

1.4 Erfassung von Verkaufsverpackungen: Abstimmungsvereinbarung mit dualen Systemen 2026 – 2028 Ausschreibung LVP-Sammlung 2026 - 2028

Erfreulicherweise bereits im Frühjahr 2025 konnten die Verhandlungen mit den dualen Systemen bezüglich der Regelungen zur Erfassung von Verpackungen für den Zeitraum 2026 bis 2028 nach entsprechender Zustimmung des Stadtrats abgeschlossen werden.

Im Kern ergibt sich daraus eine Beibehaltung des bisherigen Erfassungssystems für Verpackungsabfälle sowie eine weitestgehende Beibehaltung der Struktur der Vergütungsregelungen bei gleichzeitig durchaus deutlicher Anhebung des durch die Systeme an die Stadt zu leistenden Gebietsentgelts für die Mitbenutzung des Sammelsystems für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK). Aus Sicht der Verwaltung konnte ein wirtschaftlich gut vertretbares Verhandlungsergebnis bzgl. der Mitbenutzung des kommunalen Altpapier-Sammelsystems durch die dualen Systeme (Verpackungsanteil) erzielt werden.

Auf Grundlage der vereinbarten Systembeschreibung erfolgte durch die dualen Systeme die Ausschreibung der LVP-Sammlung („Gelber Sack“ und Dosencontainer) für den Zeitraum 2026 bis 2028. Den Zuschlag hat die Firma Kühl Entsorgung & Recycling Süd GmbH, Nürnberg, erhalten. Erstmals seit Einführung der LVP-Sammlung gab es damit zum 01.01.2026 einen Entsorgerwechsel. Erfreulicherweise verlief dieser aufgrund einer sorgfältigen und frühzeitigen Vorbereitung und Abstimmung zwischen Entsorger und der Verwaltung reibungslos. Besondere Auffälligkeiten oder Störungen im Rahmen der Umstellung waren nicht zu verzeichnen. Dazu trägt neben der engen alltäglichen Kommunikation mit dem Entsorger nicht zuletzt auch der - so auch nicht überall übliche - gemeinsame Abfuhrplan, den das Umweltschutzamt jährlich erstellt, wesentlich mit bei.

1.5 Neuvergabe der Mobilen Sammlung von Problemabfällen aus Haushalten und Kleingewerbe ab 2026

Zum 01.01.2026 wurde die Durchführung der mobilen Sammlung von Problemabfällen aus Haushalten und Kleingewerbe neu vergeben. Den Zuschlag erhielt die Firma Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG, Pegnitz.

Da im Zuge der Unternehmensübernahme die Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG zum 01.07.2025 die Friedrich Hofmann Betriebsgesellschaft mbH, Büchenbach, übernommen hatte, ergab sich dadurch bei der praktischen Durchführung der Schadstoffsammlung faktisch kein Entsorgerwechsel. Die bestehenden Strukturen, Abläufe und Ansprechpartner konnten beibehalten werden. Durch die bereits vorhandene Erfahrung und die Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten ist eine kontinuierliche und vor allem zuverlässige Durchführung der Leistung gewährleistet.

1.6 Nachfolgelösung Deponie Süd Nürnberg

Die Entsorgungspflicht der Stadt ist seit Anfang der 2000er Jahre bis 2037 mittels Zweckvereinbarung auf die Stadt Nürnberg übertragen. Diese betreibt die Müllverbrennungsanlage im Gleisdreieck sowie die Deponie Süd. Infolge der anstehenden Verfüllung der Deponie (nach aktuellem Stand 31.12.2026) ist eine Nachfolgelösung erforderlich. Entsprechende Gespräche/Verhandlungen sind im Laufen, allerdings konnte bislang mit dem Landkreis Nürnberger Land, welcher zum 1.1.2027 seine Deponie in Neunkirchen am Sand wieder in Betrieb nimmt, noch keine wirkliche Lösung gefunden werden. Sollte dies nicht gelingen bestehen Alternativen in Form von „Absteuerungsverträgen“ mit privaten Entsorgern.

2 Finanzielle Eckpunkte der Abfallwirtschaft

Neben dem Ziel, Ressourcen durch die Verwertung von Abfällen zu schonen und nicht verwertbare Abfälle auf möglichst umweltverträgliche Weise zu entsorgen, ist ein ganz maßgeblicher Aspekt der Abfallwirtschaft immer auch die Wirtschaftlichkeit der entsprechenden Einrichtungen. So ist es auch eine sehr wesentliche Aufgabe der Stadt als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger darauf zu achten, dass die Leistungen, die gemäß gesetzlichen Vorgaben ausschließlich über Gebühren zu finanzieren sind, für den Bürger letztlich auch bezahlbar bleiben. Aus diesem Grund enthält der Abfallbericht auch einen Überblick über die wesentlichen finanziellen Eckpunkte der Abfallwirtschaft in Schwabach.

Eckpunkte:

- **Ergebnis Betriebsabrechnung:**	**2023**	**- 563.632,56 € ***
	2024	**- 1.859.959,31 € ****
	2025	**- 2.475.506,87 € *****
- **Stand Gewinn- und Verlustfortschreibung zum 31.12.2025 :**		**+ 1.006.800,53 €**
- **Stand Deponierücklage zum 31.12.2025:**		**+ 1.300.016,16 €**

* Darin enthalten nicht durch Rücklagenentnahme gedeckte Kosten der OFAD 1.437 Tsd. €.
** Darin enthalten nicht durch Rücklagenentnahme gedeckte Kosten der OFAD 2.367 Tsd. €.
*** Darin enthalten nicht durch Rücklagenentnahme gedeckte Kosten der OFAD 2.817 Tsd. €.

Gewinn- und Verlustfortschreibung sowie Deponierücklage sind dabei insbesondere im Kontext mit den Kosten der Endoberflächenabdichtung und Rekultivierung der Deponie zu sehen. Siehe hierzu Nr. 2.4 Kosten Deponie.

2.1 Betriebsabrechnung und Gewinn- und Verlustfortschreibung

Im Anhang ist der Betriebsabrechnungsbogen (BAB) für 2025 beigefügt.

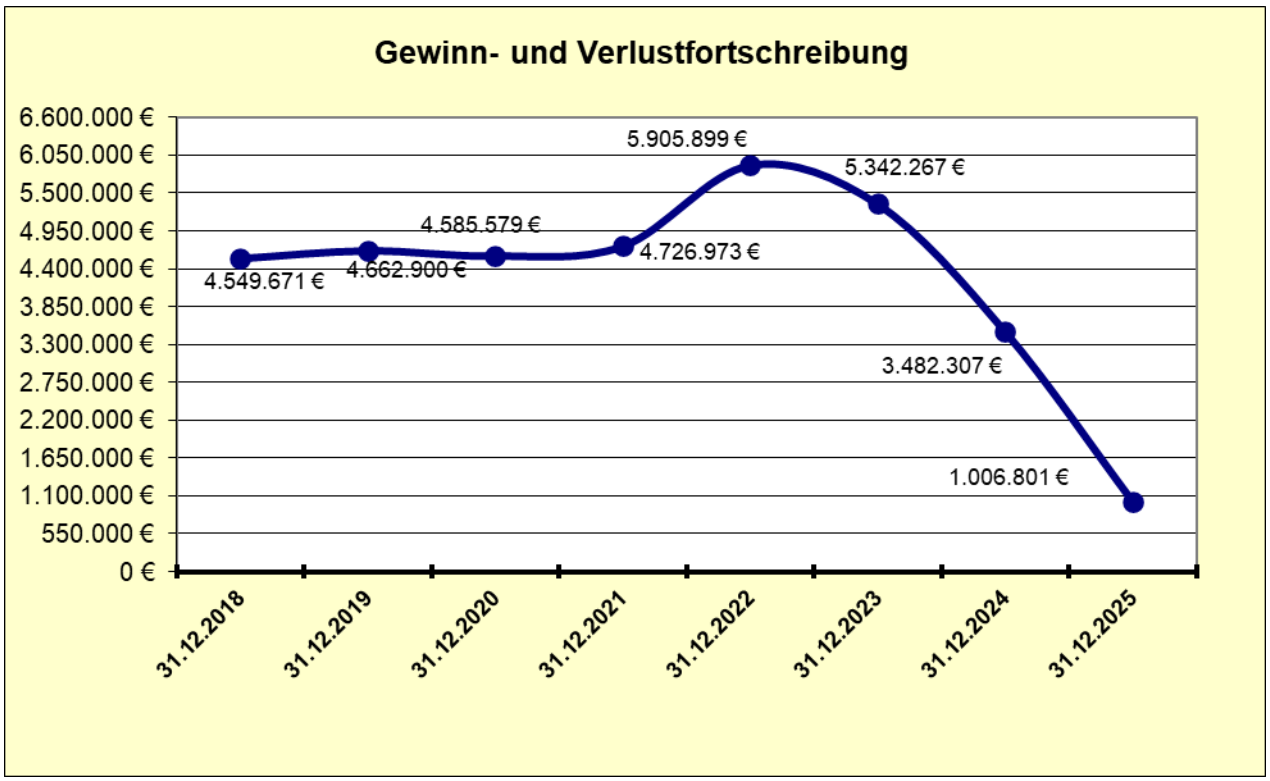
Die Betriebsabrechnung für das Jahr 2025 der kostenrechnenden Einrichtung Abfallwirtschaft weist ein Jahresdefizit i. H. v. ca. 2.476 Tsd. € aus.

Die Gewinn- und Verlustfortschreibung („Gebührenausgleichsrücklage“) weist damit zum 31.12.2025 noch einen Überschuss i. H. v. ca. 1.007 Tsd. € aus.

Das negative Ergebnis 2025 ist dabei erneut als sehr erfreulich zu betrachten. Ohne die - in dieser Form eingeplanten - Effekte der Endoberflächenabdichtung (kostenmäßige Auswirkung 2.817 Tsd. € auf BAB) hätte sich im Kostenrechner ein Überschuss i. H. v. 341 Tsd. € ergeben.

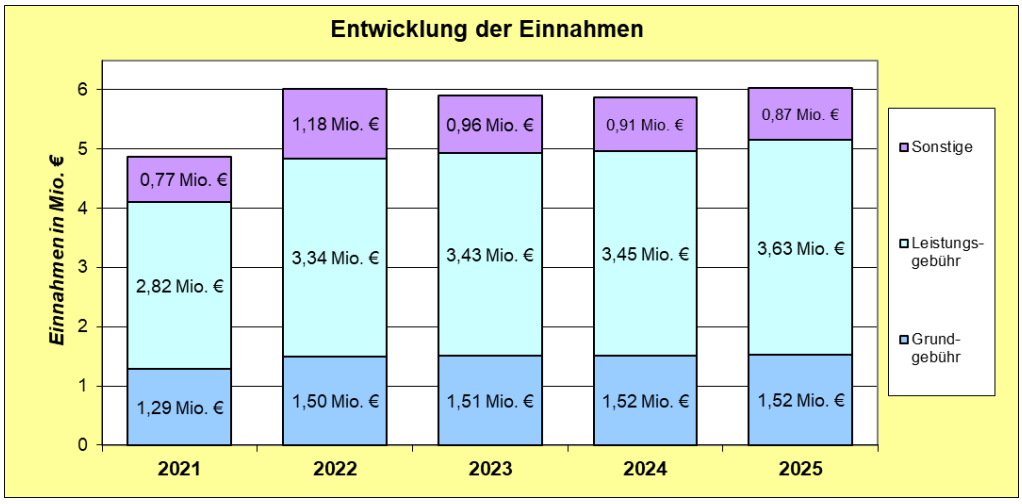
Ein maßgeblicher Beitrag zu dieser Entwicklung ist die Reduzierung der Verwertungskosten für Bioabfall. Aufgrund der zum 01.01.2025 wirksam gewordenen Neuausschreibung fallen gegenüber einer Fortführung des bisherigen Vertrags jährlich rund 150 Tsd. € geringere Verwertungskosten an. Die erzielte Kostensenkung ist auf die umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Bioabfallqualität zurückzuführen. Die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen hat damit nicht nur zu einer verbesserten Qualität des Bioabfalls, sondern auch zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entlastung beigetragen.

Zur Finanzierung der Endoberflächenabdichtung wurde jedoch die Gebührenausgleichsrücklage weitestgehend aufgezehrt.



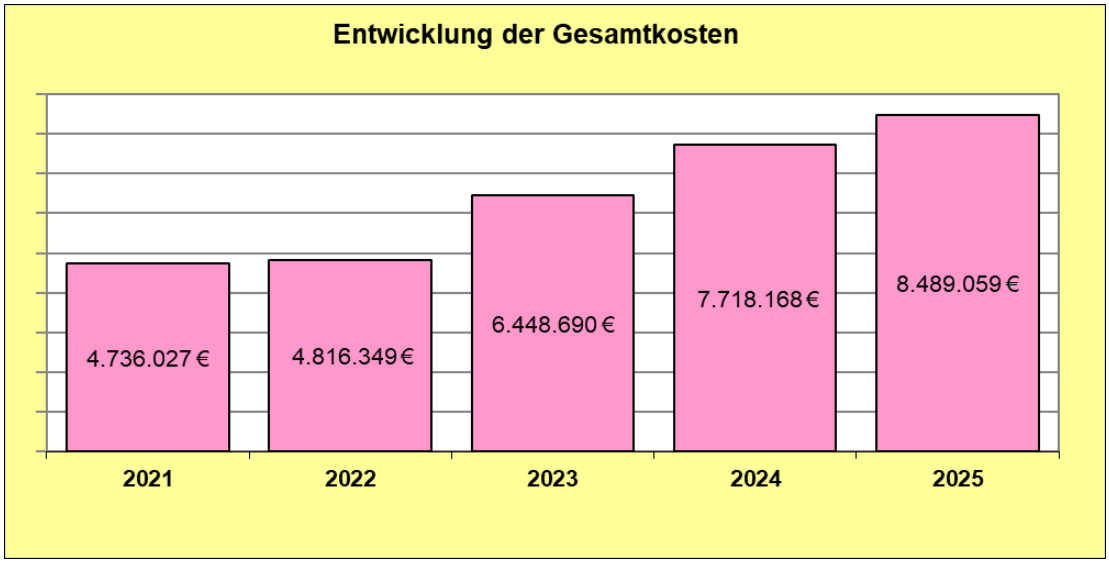
2.2 Einnahmenstruktur der Kommunalen Abfallwirtschaft

Die Stadt erhebt die Abfallgebühren seit 2001 in Form einer Grund- und Leistungsgebühr. Die grundsätzliche Zielsetzung ca. $^1/_3$ über die Grundgebühr und $^2/_3$ über die Leistungsgebühr zu erheben wurde auch in der in 2024 für die Jahre 2025 bis 2028 beschlossenen Gebührenkalkulation beibehalten. Die Erhebung der Abfallgebühren in Form von Grund- und Leistungsgebühren hat sich bewährt und sollte deshalb auch in Zukunft beibehalten werden.



2.3 Kostenstruktur der Kommunalen Abfallwirtschaft

2.3.1 Entwicklung der Gesamtkosten

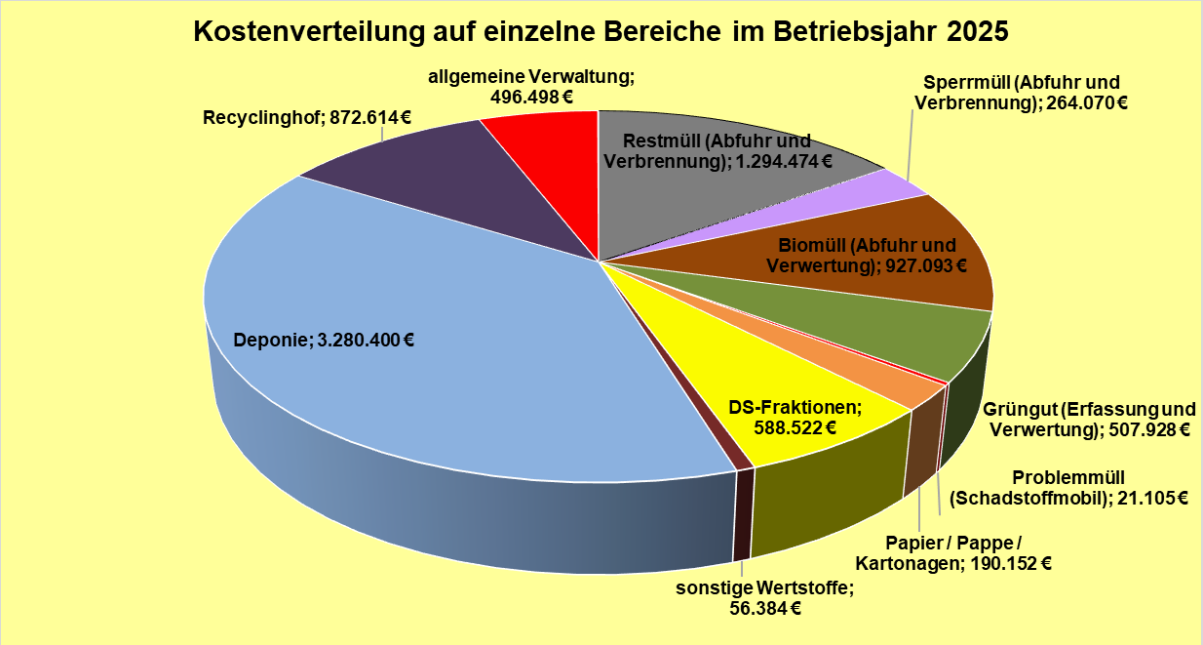


Der Anstieg der Gesamtkosten in der Abfallwirtschaft ab dem Jahr 2023 ist im Wesentlichen bedingt durch die angefallenen Kosten der Endoberflächenabdichtung der ehemaligen Hausmülldeponie.

Ab dem Jahr 2026 ist hier wieder mit einer „Normalisierung“ auf in etwa das Niveau von 2022 zu rechnen.

Kritisch zu sehen ist die Entwicklung der Kosten im Bereich der Dienstleistungen des Baubetriebsamtes, d.h. die Rest- und Biomüllabfuhr sowie die Reinigung der Containerstandplätze aufgrund Steigerung der Personalkostenverrechnungssätze sowie für den Betrieb des EZS durch die Stadtdienste.

2.3.2 Verteilung der Kosten



2.4 Rücklage für Nachsorge und Rekultivierung der Deponie Neuses

Für die langfristige Nachsorge der Deponie wurde seit dem Jahr 2000 eine Deponierücklage aufgebaut. Bei Beendigung der Deponierung am 31. Mai 2005 betrug diese rund 4,5 Mio. €. Durch Zinserträge erhöhte sich die Rücklage bis Ende 2022 auf rund 5,45 Mio. €.

Die im Jahr 2023 begonnene Herstellung der Endoberflächenabdichtung und Rekultivierung konnte im Herbst 2025 weitestgehend abgeschlossen werden. Endgültige Abrechnungen stehen derzeit noch aus. Es ist aber davon auszugehen, dass die bereits bis 2025 an die GmbH geleisteten Vorauszahlungen i. H. v. ca. 11 Mio. € ausreichend sind.

Zur Finanzierung wurden 2023 bis 2025 insgesamt rund 4,15 Mio. € aus der Deponierücklage entnommen. Der verbleibende Aufwand wurde aus Überschüssen des Gebührenhaushalts finanziert.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen verbleiben rund 1,3 Mio. € in der Deponierücklage. Es ist allerdings im Hinblick auf die nachlaufend weiter erforderlichen Nachsorgekosten davon auszugehen, dass künftige Gebührenkalkulationen auch weiterhin durch Kosten der Deponie belastet werden. Wie diese dann vernünftig zu verteilen sind, um zu große Gebührensprünge und Ungerechtigkeiten zu vermeiden, wird zu gegebener Zeit im Rahmen anstehender Gebührenkalkulationen zu entscheiden sein.

3 Abfall- / Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit

Ein Großteil der persönlichen Abfallberatung erfolgte nach wie vor über die Hotline der Abfallberatung mit der seit 1991 unveränderten Nummer 860-228 sowie abfallberatung@schwabach.de.

2025 lag die Zahl der durchgeführten Abfallberatungen bei ca. 2.900 (2024: 3.100, 2023: 2.650 Anfragen). Nach wie vor kamen die Anfragen zu einem sehr großen Teil aus privaten Haushalten. Abfallberatung für Gewerbetreibende und sonstige Einrichtungen spielte wie in den letzten Jahren nur eine untergeordnete Rolle.

Abfallberatung heißt allerdings nicht nur Fragen beantworten, was wie und wo entsorgt wird. Erledigt wird nebenbei der alltägliche Service, zum Beispiel An- oder Abmelden von Papierbehältern und 1.100 Containern für Bioabfall, Restmüll und Verpackungsabfälle, Reklamationen zur Leerung sowie das Abstellen aller nur denkbaren Probleme, um die Abfälle aller Schwabacher Haushalte und Gewerbetreibenden zuverlässig und kostengünstig zu entsorgen.

Darüber hinaus umfasst die Abfallberatung die Unterstützung bei Fragen zum Abfuhrplan und zu den unterschiedlichen Entleerungsterminen. Insbesondere an den Grenzen zwischen einzelnen Entleerungstouren sind häufig individuelle Auskünfte erforderlich. Hinzu kommen Fragen zu Feiertagsverschiebungen, Termine der Sondermüllsammlungen oder Rückfragen zu fehlbefüllten Bioabfallbehältern und vieles mehr.

Umsetzung der sich aus der Gefährdungsbeurteilung „Rückwärtsfahren Müllabfuhr“ sowie der Tourenplanung ergebenden Maßnahmen

Die Umsetzung der aus der Gefährdungsbeurteilung „Rückwärtsfahren Müllabfuhr“ resultierenden Maßnahmen wurde kontinuierlich fortgeführt. Zwischenzeitlich (Stand Juli 2026) konnten rund 50 % der als kritisch eingestuften Rückwärtsfahrten durch organisatorische oder bauliche Maßnahmen beseitigt werden.

Die noch ausstehenden Maßnahmen betreffen überwiegend komplexere örtliche Gegebenheiten. Hier sind unter anderem die Einrichtung neuer Abholplätze, das Aufstellen verkehrsrechtlicher Beschilderungen oder Durchfahrtsmöglichkeiten erforderlich. Diese Maßnahmen werden sukzessive umgesetzt.

Mit Abschluss der noch erforderlichen Arbeiten wird die schrittweise Reduzierung weiterer Rückwärtsfahrten fortgesetzt. Größere Änderungen an der gesamten Tourenplanung sind nach derzeitigem Stand jedoch nicht zu erwarten; einzelne Straßen werden in der Tourenplanung 2027 nachgebessert.

Abfallsammelaktion am 20.09.2025

Im Rahmen der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements beteiligten sich die Kontaktstelle Bürgerengagement sowie die Kommunale Abfallwirtschaft am World Cleanup Day. Aus diesem Anlass organisierten beide Bereiche eine Abfallsammelaktion am 20.09.2025 im östlichen Schwabach, insbesondere im Umfeld des ORO Einkaufszentrums.

Ziel der Aktion war es, öffentliche Flächen von achtlos entsorgtem Abfall zu befreien und gleichzeitig das Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie die Vermeidung von Littering zu stärken. Die Kommunale Abfallwirtschaft stellte die erforderlichen Sammelmaterialien, darunter Müllsäcke, Handschuhe und Greifzangen, zur Verfügung und übernahm die Organisation sowie die ordnungsgemäße Entsorgung der gesammelten Abfälle.



Die erfreulich hohe Beteiligung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unterstrich das große Engagement der Bürgerschaft für eine saubere Stadt und leistete einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz.

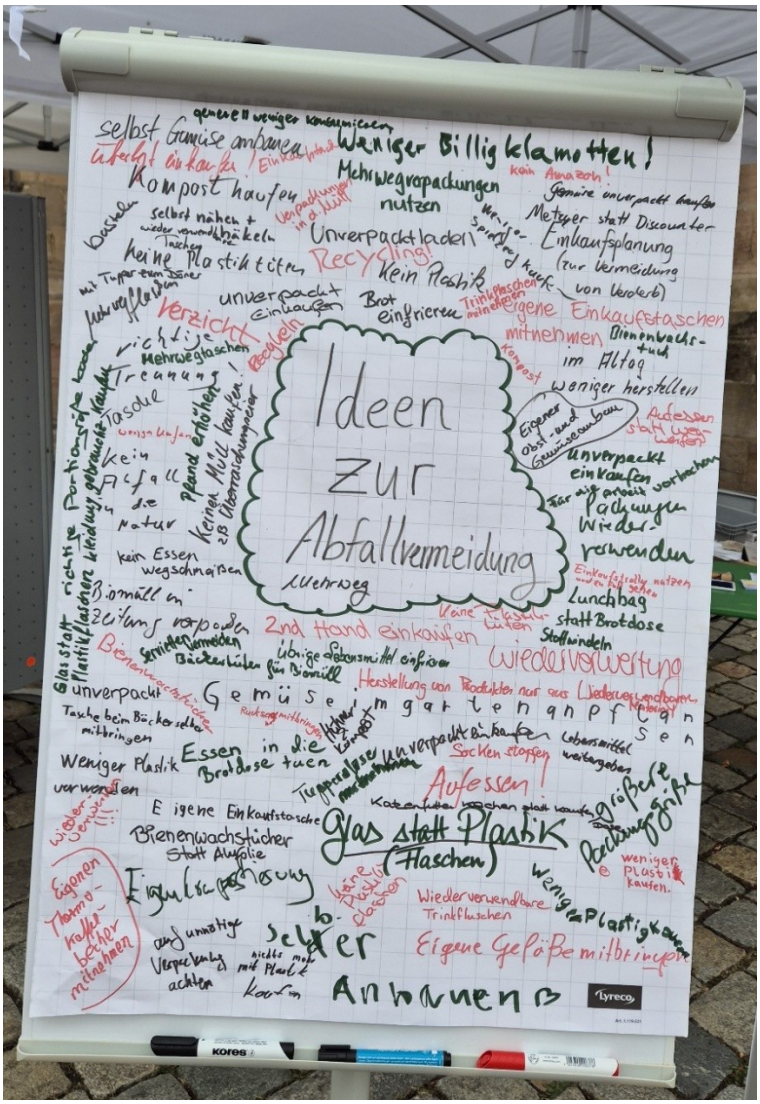
Regionalmarkt am 11.10.2025



Die Kommunale Abfallwirtschaft beteiligte sich am Regionalmarkt am 11.10.2025 mit einem Informationsstand zum Thema Abfallvermeidung. Im Mittelpunkt stand die Förderung von Mehrweglösungen sowie die Sensibilisierung der Besucherinnen und Besucher für die Nutzung mitgebrachter Behältnisse und Taschen.

Als Gesprächseinstieg diente die Frage:
„Haben Sie heute ein Mehrwegbehältnis dabei, oder eine Idee zur Abfallvermeidung?“

Es wurde das Projekt „Mitbringsel willkommen“ erläutert und über die gesetzliche Mehrwegangebotspflicht der Gastronomie informiert. Weiterhin wurde für einen ressourcenschonenden Einkauf geworben und über alltagstaugliche Möglichkeiten zur Vermeidung von Einwegverpackungen informiert. Das Angebot stieß auf reges Interesse und bot zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch mit den Marktbesuchenden.



Vollzug der Satzung und verstärkte Bioabfallkontrollen

Die regelmäßigen Kontrollen der Bioabfallbehälter wurden in 2025 fortgeführt. Ziel bleibt es, die Qualität des gesammelten Bioabfalls dauerhaft sicherzustellen und Fehlbefüllungen durch Information und konsequente Kontrollen zu reduzieren.

Die bisherigen Maßnahmen zeigen weiterhin Erfolg. Auch zum Stand Juli 2026 musste keine Anlieferung von Bioabfällen beim Verwerter aufgrund unzureichender Qualität zurückgewiesen werden. Um dieses Qualitätsniveau langfristig zu sichern und die Anforderungen der Bioabfallverwertung dauerhaft zu erfüllen, sind die Kontrollen durch einen Mitarbeiter des Bauhofes auch künftig erforderlich.



Ziel ist es weiterhin, durch einen Lerneffekt bei den Nutzern eine deutliche Verbesserung der Bioabfallqualität zu erreichen, um dadurch mittelfristig Kosten bei der Verwertung zu sparen bzw. überhaupt künftig eine Abnahme des städtischen Bioabfalls durch Verwerter gewährleisten zu können.

Neuerrichtung Containerstandplatz Eichwasen

Im Sommer 2025 wurde der Containerstandplatz für den Gartencontainer in der Dr.-Haas-Straße neu errichtet. Der bislang unbefestigte Untergrund wurde durch die Mitarbeiter des Bauhofs asphaltiert. Zudem beschafften die Stadtdienste Schwabach eine stabile Containertreppe, die am Standort aufgestellt wurde.

Mit der Neugestaltung konnten die Rahmenbedingungen für die Anlieferung und Erfassung von Gartenabfällen deutlich verbessert werden.



Liefer- und Abholservice für Rest- und Bioabfallbehälter bis 240 l Volumen

Zum 01.07.2023 hat die Stadt Schwabach ihren Service im Abfallbereich durch die Einführung eines Änderungsdienstes für die Rest- und Bioabfallbehälter bis 240 l Volumen verbessert. Die vorherige Praxis, nach die Bürgerinnen / Bürger ihre Tonnen am Recyclinghof selbst abholen oder tauschen mussten, wurde wird durch eine kostenlose Auslieferung abgelöst.

Aufgrund der Gebührenrelevanz wurde ein einheitliches Online-Formular eingeführt, mit dem der Grundstückseigentümer die jeweils gewünschte Änderung bei Rest- und Biomülltonnen, aber auch bei Papiertonnen, beantragen kann. Diese effiziente Lösung sorgt für eine reibungslose Kommunikation unter allen Beteiligten.



Durch das Ausliefern der Abfallbehälter durch den Änderungsdienst werden bisherige Einzelfahrten der Bürger gebündelt. Gleichzeitig erfolgt dadurch eine Entlastung des hochfrequentierten Recyclinghofs.

Infomaterial online

Im Rahmen des Internet-Auftritts der Stadt Schwabach werden alle wichtigen Informationen zur Abfallwirtschaft durch das Sachgebiet selbst gepflegt und laufend aktualisiert. Es finden sich alle wichtigen Informationen zur Abfallentsorgung (Einrichtungen, Ansprechpartner, Gebühren), dazu die notwendigen Formulare und Infomaterial (z. B. Tausch von Abfallbehältern, Förderantrag Komposter, Entsorgungswegweiser) sowie Hintergrundinformationen (aktueller Abfallbericht, Abfallwirtschaftskonzept, Rechtsgrundlagen). Das Abfall-ABC, welches die Verwertungs- bzw. Entsorgungsmöglichkeit zeigt, wird fortlaufend überarbeitet und mit neuen Abfallarten und Hinweisen ergänzt (www.schwabach.de/abfall-abc).

Zusätzlich bietet das System die Möglichkeit zur bequemen zeitlich begrenzten Veröffentlichung aktueller Pressemitteilungen und Hinweise auf Sammeltermine des Schadstoffmobils sowie Feiertagsregelungen der Müllabfuhr.

„Neue Medien / Infokanäle“

Eine Aufgabe der Zukunft wird es sein, die bisherigen Kommunikationswege zu hinterfragen und zu „modernisieren“. Ein guter Schritt dahin ist bereits die nunmehr seit Jahren bewährte Web-Anwendung für den Abfuhrplan sowie die im Sommer 2022 im Rahmen der Digitalisierung eingeführte Online-Anmeldung zur Sperrmüllabholung sowie der bereits erwähnte Änderungsdienst für Rest- und Bioabfallbehälter bis 240 l Volumen.

Weiterhin werden die Sozialen Medien genutzt, um durch regelmäßige Beiträge Informationen zu teilen sowie die Bürger für die Bereiche Recycling, Abfallvermeidung und Abfalltrennung zu sensibilisieren. Das fördert das Umweltbewusstsein und sorgt damit auch für eine bessere Effizienz aller weiteren Maßnahmen.

Stadtblick und Abfuhrplan

Der zehnmal jährlich erscheinende Stadtblick ist für die Abfallberatung ein zentrales Publikationsmedium. Dazu kommen Veröffentlichungen in der lokalen Presse.

Mit dem Abfuhrplan 2018 wurde zudem Ende 2017 unter www.abfuhrplan-schwabach.de eine neue Web-Anwendung in Betrieb genommen. Dort finden sich alle Termine für Gelber Sack, Papiertonne, Restmülltonne, Biomülltonne sowie Problemabfallsammlung. Zwischenzeitlich wurde das System mit den Daten für die Leerungen der Rest- und Biomüllcontainer ausgebaut.

Die Web-Anwendung ermöglicht schnell und einfach die Erzeugung und auch den Druck eines individuellen Abfuhrplans bzw. auch Abfuhrkalenders. Ebenso können die Termine als iCal-Dateien heruntergeladen werden, so dass Erinnerungsfunktionen genutzt werden können.

Inwieweit auch in Zukunft daneben der „herkömmliche“ nicht individualisierte Abfuhrplan in Papierform mit der Dezemberausgabe des Stadtblicks verteilt wird, wird noch zu entscheiden sein.

Abfallbildung in Kindergärten und Schulen

Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb ist es wichtig, rechtzeitig sinnvolle Informationen über ökologische und abfallwirtschaftliche Aspekte zu vermitteln. Die Abfallberatung hat dazu verschiedene Angebote für Kindergärten und Grundschulen erstellt.

Die seit Ende 2016 verfügbaren Abfallkisten der Stadt Schwabach sind Material-Sammlungen zur Förderung der grundlegenden Umweltbildung im Bereich Abfall. Darin enthalten sind Bücher und Spiele, das Schwabacher Abfallsammelsystem im Kleinformat, aber auch Arbeitsmaterialien und Hintergrundinformationen für LehrerInnen und ErzieherInnen. Eine Handpuppe erleichtert es, diese Themen kindgerecht didaktisch umzusetzen. Mit den Spielen und (Bilder-) Büchern wird ein unkomplizierter und spielerischer Einstieg in das Thema möglich. Arbeitsmaterialien und entsprechende Literatur erleichtern die Umsetzung der in den Lehrplänen der Grundschule vorgegebenen Lerninhalte und -ziele.



Um Materialien für die Gruppenarbeit im Klassenverband einzusetzen, sind einige Hefte in mehreren Exemplaren in der Grundschulkiste enthalten. Es gibt zwei Kisten, eine für Kindergärten und eine für Grundschulen, um den unterschiedlichen Altersstufen gerecht werden. Beide Kisten stehen den Schwabacher Einrichtungen zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung.

Die Kindergartenkiste wurde in 2025 nicht ausgeliehen. Im selben Zeitraum wurde die Grundschulkiste zweimal ausgeliehen und dabei in mehreren Schulklassen genutzt. Die „Bewerbung“ der Materialien bei Schulen und Kindergärten erfolgt jährlich vor Beginn des neuen Kindergarten- bzw. Schuljahres. Neben der üblichen Information per Mail wurden die Materialien im Herbst 2025 anlässlich der Dienstbesprechung der Kita-Träger und -Leitungen vorgestellt.

Es zeigt sich, dass dieses Bewerben auch zukünftig erforderlich ist um immer wieder erneut in Erinnerung gerufen zu werden. Mit dieser Maßnahme können dann auch die neuen Mitarbeiter in den Bildungseinrichtungen erreicht werden.

Ergänzt werden die Abfallkisten mit weiteren Maßnahmen der Abfallbildung wie dem Erzähltheater Kamishibai mit der Geschichte von „Paulchen dem Kompostwurm“. Weiterhin wird es den Kindergärten ermöglicht, im Rahmen der Restmüllleerung das Abfallsammelfahrzeug mit den Kindern des Kindergartens genauer anzusehen.

Führungen Recyclinghof

Seit September 2014 können Grundschulklassen mit der Abfallberatung eine kostenlose Fahrt mit dem Reisebus zum Entsorgungszentrum vereinbaren.

Dabei werden zwei Klassen zusammengefasst. Das Thema „Vermeidung und Verwertung von Abfällen“ steht auf dem Stundenplan, schwerpunktmäßig im Heimat- und Sachkunde Unterricht der 2. Klasse. Neben dem Recyclinghof wird die Kompostanlage und die Nachsorge der verfüllten Hausmülldeponie besichtigt.



Den Kindern wird erklärt, welche Abfälle am Recyclinghof abgegeben werden dürfen. Anschließend durften die Kinder selbst mitgebrachte Gegenstände wie leere Batterien, alte Telefone und Kabel entsorgen – selbstverständlich in die jeweils passenden Container. Dabei wird nochmals deutlich, wie wichtig es ist, Abfälle richtig zu trennen, damit diese recycelt werden können und die Umwelt geschützt wird. Bei der Kompostanlage erfahren die Schüler, wie aus organischen Abfällen wertvoller Kompost entsteht.

Das Angebot wurde in 2025 von acht Schulklassen genutzt.

4 Entsorgungseinrichtungen und Erfassungssysteme

4.1 Entsorgungs-Zentrum-Schwabach (EZS)

4.1.1 Deponie

Die GmbH ist mit Investitionsvertrag vom Januar 2017 durch die Stadt beauftragt, die Endoberflächenabdichtung und Rekultivierung der Deponie durchzuführen.

Die Baumaßnahmen konnten im Herbst 2025 weitestgehend abgeschlossen werden. Endgültige Abrechnungen stehen derzeit noch aus, nach Rücksprache mit der GmbH kann voraussichtlich Ende 2026 damit gerechnet werden. Lt. GmbH ist aber davon auszugehen, dass die bereits bis 2025 an die GmbH geleisteten Vorauszahlungen i.H.v. ca. 11 Mio. € ausreichend sind.

Damit werden dann ab 2026 die Betriebsergebnisse des Gebührenrechners nicht mehr mit den Investitionskosten der OFAD belastet. Aller Voraussicht nach konnten damit die Kosten der Endoberflächenabdichtung unter Inanspruchnahme von ¾ der Deponierücklage sowie der größere Teil aus Überschüssen im Gebührenhaushalt finanziert werden. Die Ergebnisrücklage ist dadurch aber auch auf ca. 1 Mio. € abgeschmolzen.

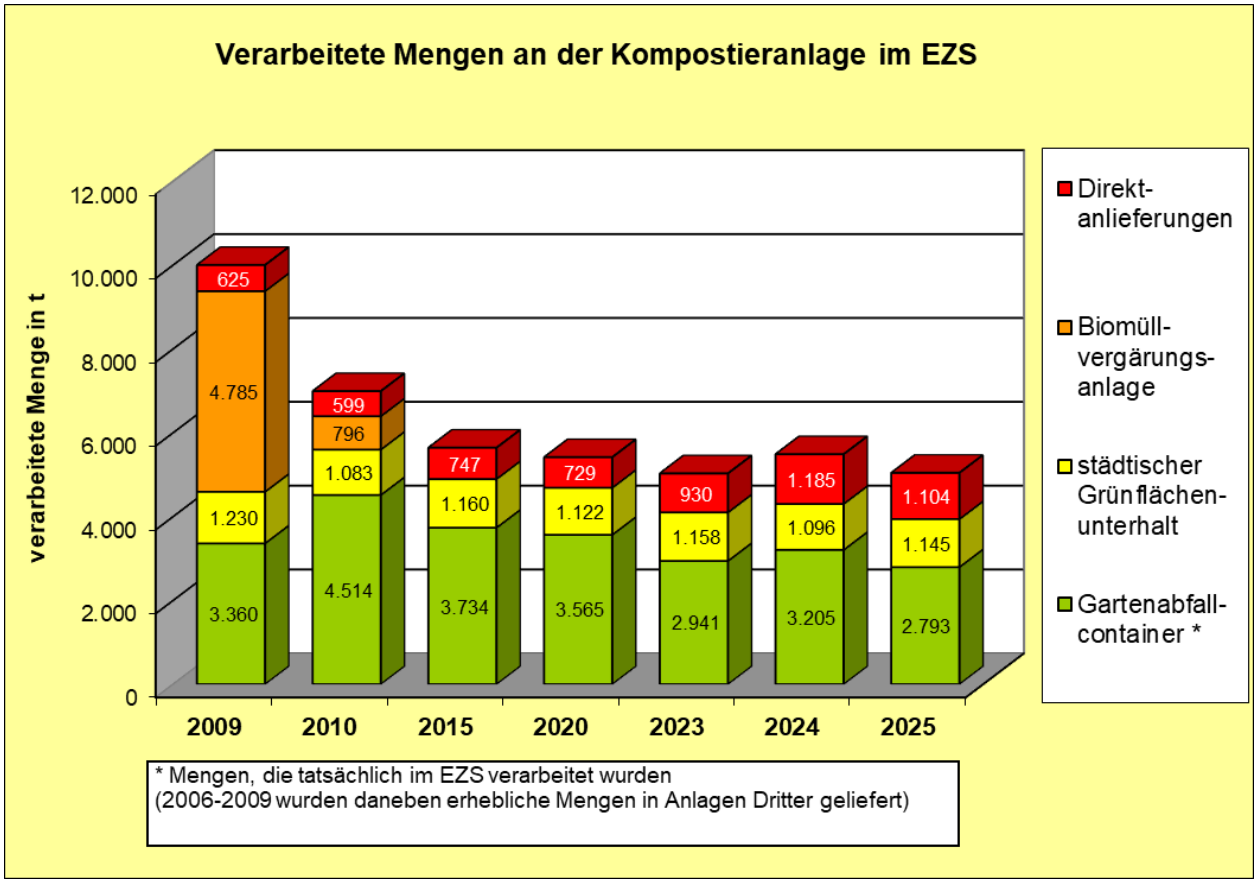


Mit der Fertigstellung der Oberflächenabdichtung beginnt die langjährige Nachsorgephase der Deponie. Während dieser Phase wird die Deponie weiterhin regelmäßig überwacht und kontrolliert. Im Fokus stehen insbesondere die Erfassung und Überwachung des Sickerwassers sowie des Deponiegases.

4.1.2 Kompostieranlage

In der von der Stadtdienste Schwabach GmbH betriebenen Kompostieranlage auf dem Gelände des EZS wurden bis 2010 die im Stadtgebiet über die Gartenabfallcontainer gesammelten sowie direkt am EZS angelieferten Grün- und Gartenabfälle, die Grünabfälle aus dem städtischen Grünflächenunterhalt sowie die Leicht- und Schwerstoffe aus der Biomüllvergärungsanlage der Stadtdienste Schwabach GmbH verarbeitet. Die Anlage wird seit Verkauf der Biomüllvergärungsanlage im Jahr 2010 und dem damit verbundenen Wegfall der Leicht- und Schwerstoffe als reine Grüngutkompostierung betrieben. Die auf die Grünabfälle aus dem Grünflächenunterhalt anfallenden Kosten werden an die jeweiligen Einrichtungen weiterverrechnet.

Die Entwicklung der verarbeiteten Mengen ergibt sich aus folgender Grafik:



Im Jahr 2025 wurden an der Kompostieranlage aus insgesamt 5.042 t Grün- und Gartenabfällen (siehe Grafik) 3.126 m³ Kompost produziert. Ein großer Anteil des erzeugten Komposts wird an private Kleingärtner verkauft. Daneben wird der Schwabacher Kompost aber auch in der Landwirtschaft, bei Garten- und Landschaftsbaubetrieben, Erdenwerken sowie kommunalen Maßnahmen verwertet. Zusätzlich wurde der beim Absieben entstehende, aus holzigen Abfällen bestehende, Siebüberlauf (in 2025 586 t) thermisch verwertet.

4.1.3 Umladung von Bioabfällen aus der städtischen Müllabfuhr

Auf einer neu geschaffenen Fläche im Umfeld der Kompostieranlage erfolgt seit 2010 die Umladung des städtischen Biomülls. Der durch die Müllabfuhr angelieferte Biomüll wird in Container umgeladen und in die Verwertung verbracht (Firma T+E in Bechhofen bei Ansbach).



Im August 2020 wurde die Umladebox aus Formbetonsteinen neu errichtet.

4.1.4 Recyclinghof

Zum 01.01.2010 wurde der „neue Recyclinghof“ im EZS in Betrieb genommen. Er ist in erster Linie für Abfälle aus Haushalten und nach Art und Menge vergleichbare Abfälle aus Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben konzipiert. Grundsätzlich werden für alle angenommenen Abfälle - außer Restmüll, der über die Mülltonne oder Restmüllsäcke entsorgt werden kann - keine Kosten erhoben.



Nach wie vor werden am Recyclinghof nach Möglichkeit abgegebene Abfälle einer Wiederverwendung („Flohmarkt“) zugeführt, soweit dies nicht möglich ist, entsprechenden Verwertungsbetrieben zugeführt. Nur was nicht verwend- oder verwertbar ist wird als Abfall zur Beseitigung der Müllverbrennungsanlage in Nürnberg zur thermischen Verwertung zugeführt.

Durch den Recyclinghof erfolgt zudem die Verwaltung und das Ausliefern der städtischen Rest- und Biomüllgefäße sowie die Koordination und Steuerung der Sperrmüllabfuhr. Zudem ist der Recyclinghof auch Anlieferstelle für über die Müllabfuhr hinaus anfallende Kleinmengen an Restmüll für Bürger und Betriebe.

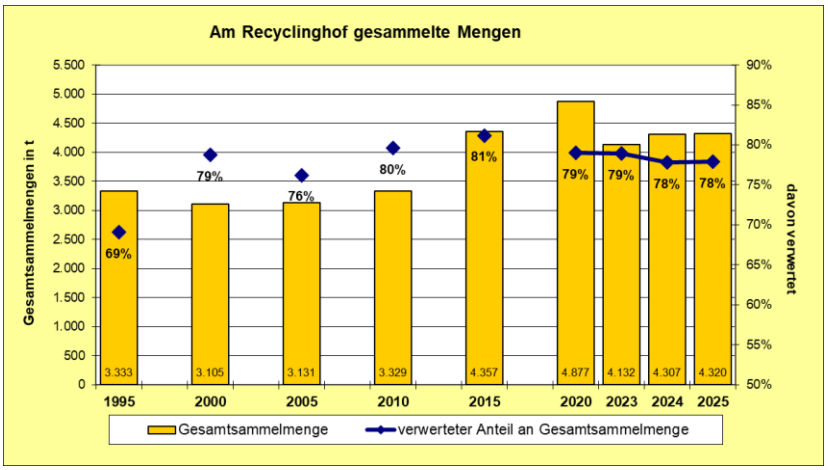
Die 2019 im Auftrag der GmbH durchgeführte Organisationsuntersuchung des EZS-Betriebs empfiehlt – u. a. auch aus Wirtschaftlichkeitsgründen - die Neuerrichtung bzw. bauliche Erweiterung des Recyclinghofes, da der jetzige (2010 in Betrieb gegangene) Recyclinghof seine Kapazitätsgrenze erreicht hat. Eine entsprechende Erweiterung war zuletzt in Abstimmung zwischen Stadt und GmbH im Hinblick auf die umfangreichen Baumaßnahmen der Oberflächenabdichtung zurückgestellt. Unabhängig davon erfolgen diverse kleinere Verbesserungen laufend. Die zum 01.04.2022 vorgenommene Anpassung der Annahmekriterien insbesondere für gewerbliche Abfälle hat dabei erfolgreich für eine deutliche Mengenentlastung des Recyclinghofes und damit für eine Verbesserung der Situation gesorgt.

Nachdem nunmehr die Oberflächenabdichtung fertiggestellt ist, wurde mit entsprechenden ersten Überlegungen zu einer – v. a. auch baulichen - Modernisierung und Anpassung des Recyclinghofes an die steigenden Bedürfnisse einer modernen Abfallwirtschaft begonnen. Entsprechende Überlegungen sollen voraussichtlich im Herbst zunächst im Aufsichtsrat der GmbH und anschließend im zuständigen kommunalen Gremium vorgestellt werden.

Entsprechende Mittel für eine solche Investition wären voraussichtlich 2028 in den Haushalt einzustellen.

4.1.4.1 Gesamtsammelmenge / verwertete Menge

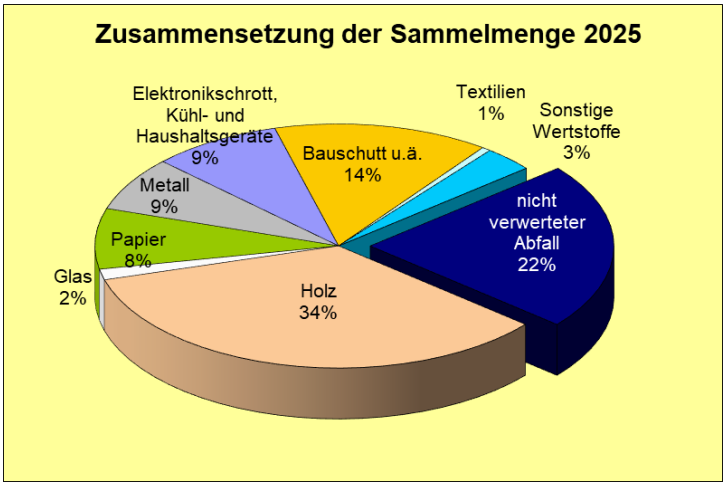
Am Recyclinghof finden grundsätzlich nur Ausgangsverwiegungen statt. Über den „Flohmarkt“ zur Wiederverwendung abgegebene Abfälle sind daher in den nachfolgenden Zahlen nicht erfasst. Insgesamt liegt der Verwertungsanteil daher höher als nachfolgend dargestellt.



Die Grafik verdeutlicht, dass auch im Jahr 2025 die am Recyclinghof angefallene Abfallmenge deutlich unter dem Niveau des Jahres 2020 liegt. Ursächlich hierfür ist insbesondere die zum 01.04.2022 erfolgte Nachschärfung der Annahmekriterien. Dadurch konnten insbesondere gewerbliche Anlieferungen, vor allem im Bereich Sperrmüll und Altholz, deutlich reduziert werden.

Dies ist zum einen aus Kostensicht erfreulich, zum anderen entlastet es den hochfrequentierten Recyclinghof zu Gunsten der Anlieferungen aus dem Bereich der Privathaushalte.

4.1.4.2 Zusammensetzung der Sammelmenge am Recyclinghof



Die Zusammensetzung der am Recyclinghof gesammelten Mengen ist gegenüber den Vorjahren weitgehend gleichgeblieben. Nach wie vor stellt Altholz mit 34 % die größte Fraktion. Der nicht verwertete Abfall (Sperrmüll, Restmüll, asbesthaltige Abfälle) machte nur 22 % der Gesamtmenge aus.

4.1.4.3 Einzelmengenbilanz

	2021 (t)	davon DSD	2022 (t)	davon DSD	2023 (t)	davon DSD	2024 (t)	davon DSD	2025 (t)	davon DSD
Altfett	1,1		1,0		1,1		1,6		1,4	
Altholz	1768,7		1334,2		1390,9		1493,6		1.485,9	
davon Altholz AI	1491,3		1104,2		1158,5		1236,7		1.225,7	
davon Altholz AII/AIII										
davon Altholz A IV	277,4		230,0		232,5		257,0		260,2	
Altkleider (inkl. Federbetten)	28,8		21,1		18,2		18,6		25,7	
Altmetall	346,9		263,3		255,9		277,8		282,9	
Aluminium	18,6		22,7		24,0		24,0		20,6	
Asbesthaltige Abfälle	2,5		1,8		1,4		1,1		0,9	
Bauschutt / Rigips	953,0		637,2		637,3		606,9		618,0	
Blei	0,2		0,0		0,0		0,0		0,2	
CDs	0,0		0,8		0,0		0,8		1,0	
Dosen	2,2	2,2	1,8	1,8	1,4	1,4	0,4	0,4	0,9	0,9
Edelstahl	1,7		1,9		2,6		2,1		1,9	
Elektromotoren	1,4		0,4		0,7		0,4		1,7	
Elektronikschrott	420,9		341,1		362,4		356,4		372,3	
EAR-SG 1 Wärmeüberträger	61,5		53,3		53,0		55,2		49,7	
EAR-SG 2 Bildschirme > 100 cm²	38,7		27,5		31,0		26,8		34,8	
EAR-SG 3 Lampen	1,3		2,5		1,6		1,5		0,8	
EAR-SG 4 Großgeräte	164,7		132,7		145,5		144,7		158,5	
EAR-SG 5 Kleingeräte	154,6		125,1		127,8		126,6		125,3	
EAR-SG 6 Photovaltaikmodule	0,0		0,0		3,7		1,6		3,2	
Glas	72,1	0	58,5	0	57,3	0	58,8	0	61,4	0
Hartkunststoffe	5,8		75,3		78,9		88,1		83,1	
Kfz-Batterien	4,2		5,2		5,2		4,4		6,4	
Kork	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Kunststoffe / "Gelber Sack"	70,4	70,4	56,0	56,0	56,9	56,9	55,0	55,0	49,5	49,5
Kupfer	0,1		0,1		0,4		0,1		0,2	
Kupferkabel	6,6		1,7		4,5		2,2		1,9	
Messing	1,7		0,6		1,2		1,2		0,7	
Papier / Pappe / Kartonagen	415,5		347,7		358,2		355,1		346,9	
PUR-Schaumdosen	0,1		0,2		0,1		0,1		0,1	
Restmüll	172,2		148,3		174,8		210,7		220,5	
Sperrmüll	886,8		644,5		696,3		744,1		733,4	
Tinten-/Tonerkartuschen	1,0		1,1		1,2		2,4		1,1	
Trockenbatterien	3,0		4,8		1,3		1,4		1,3	
Gesamtmenge	**5.185,4**	**72,6**	**3.971,3**	**57,9**	**4.132,2**	**58,3**	**4.307,0**	**55,3**	**4.319,7**	**50,3**

4.2 Dezentrale Erfassungssysteme

Die nachfolgenden Übersichten geben die wesentlichen Daten zu den einzelnen Sammelsystemen mit Stand 2025 wieder.

4.2.1 Holsysteme

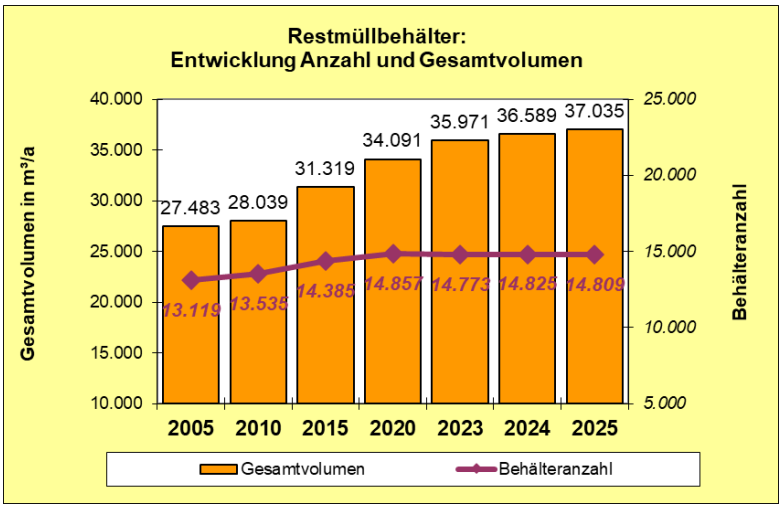
Holsysteme bestehen in Schwabach für Restmüll, Sperrmüll, Bioabfälle, Altpapier sowie Kunststoff-, Verbund- und Aluminiumverpackungen der Dualen Systeme („Gelber Sack“). Die Abfuhrtermine können über den interaktiven Abfuhrplan unter www.abfuhrplan-schwabach.de individuell abgerufen und zusammengestellt werden. Neben den regulären Abfuhrterminen werden dort auch Feiertagsregelungen und die Termine der Papierabfuhr berücksichtigt. Der individuell erstellte Abfuhrplan kann ausgedruckt oder die Termine als iCal-Dateien auf PC, Laptop oder Smartphone heruntergeladen werden. Ergänzend werden die Abfuhrtermine jährlich im Dezember mit dem Stadtblick an alle Haushalte verteilt (vgl. Kap. 3).

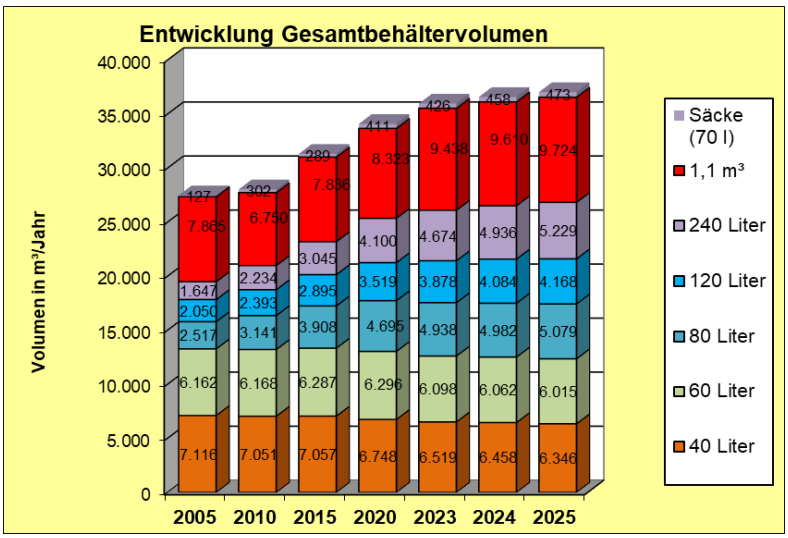
Sammelsystem (Stand 31.12.2025)	**Leerungs- bzw. Abholturnus**	**durchführende Stelle**	**Entsorgungsweg der gesammelten Abfälle**
Restmüllabfuhr	14-tägig	Baubetriebsamt	Müllverbrennungsanlage der Stadt Nürnberg (thermische Behandlung)
Biomüllabfuhr („Braune Tonne“)	14-tägig	Baubetriebsamt	Umladung am EZS durch Stadtdienste GmbH, Verwertung Fa. T+E in Bechhofen, Lkr. Ansbach (Vergärung durch NATURA GmbH & Co. KG, Herrieden))
Papierabfuhr („Grüne Tonne“)	monatlich	Fa. Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG, Büchenbach	Sammlung und Übergabe durch Fa. Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG, Büchenbach Übernahme und Verwertung durch Fa. Palm Recycling GmbH & Co. KG, Aalen
Abfuhr von Leichtverpackungen („Gelber Sack“)	14-tägig	Fa. Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG, Büchenbach, Sammlung Fa. Bonn, Schwabach (Subunternehmer) Anmerkung: ab 01.01.2026 Kühl Entsorgung & Recycling Süd GmbH, Nürnberg	Sortierung und Verwertung durch diverse Privatfirmen im Auftrag der Betreiber Dualer Systeme
Sperrmüllabfuhr auf Abruf	einmal jährlich auf Abruf (Pauschale: 15 €)	Recyclinghof / EZS (betrieben durch Stadtdienste Schwabach GmbH)	Sortierung am Recyclinghof, Abgabe noch brauchbarer Gegenstände an Interessenten, sonst Verwertung entsprechend der jeweiligen Verwertungswege über Recyclinghof oder Beseitigung entsprechend Entsorgungsweg Restmüll (siehe oben)

Entwicklung der Behälterzahlen der Restmüll-, Biomüll, Papierabfuhr sowie der Gelben Container (Letztere als Ausnahmen zur Gelber-Sack Sammlung)

	2005	2010	2015	2020	2023	2024	2025
Restmülltonne 40 l	6.842	6.780	6.786	6.488	6.268	6.210	6.102
Restmülltonne 60 l	3.950	3.954	4.030	4.036	3.909	3.886	3.856
Restmülltonne 80 l	1.210	1.510	1.879	2.257	2.374	2.395	2.442
Restmülltonne 120 l	657	767	928	1.128	1.243	1.309	1.336
Restmülltonne 240 l	264	358	488	657	749	791	838
Restmüllcontainer 1,1 m³	196	166	190	199	230	234	235
Restmüllsäcke (70 l)	1.808	4.315	4.131	5.875	6.087	6.538	6.750
Biotonne 80 l	8.257	8.675	9.094	9.350	9.273	9.297	9.301
Biotonne 120 l	813	856	914	949	995	1.003	1.007
Biotonne 240 l	247	267	317	410	458	453	472
Biomüllcontainer 1,1 m³	51	48	47	48	43	42	44
Papiertonne 240 l	15.423	15.938	16.629	16.940	16.987	17.054	17.127
Papiercontainer 1,1 m³	295	355	453	580	655	666	681
Gelbe Container 1,1 m³				82	113	114	114

Entwicklung der (gebührenrelevanten) Restmüllbehälteranzahl und des Behältervolumens:



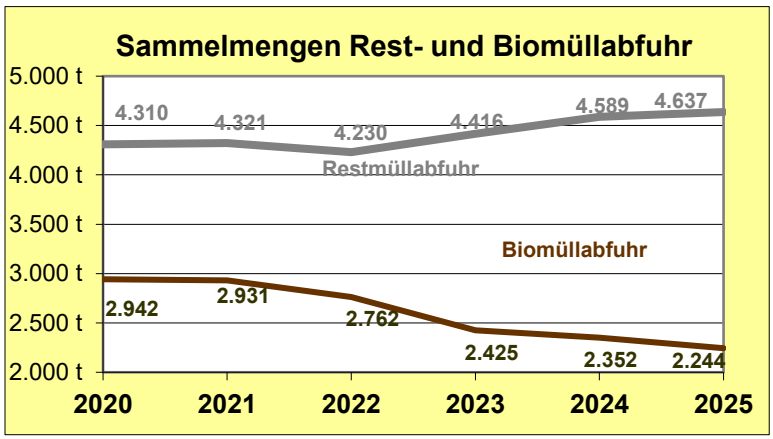


Aufgrund grundsätzlich steigender Einwohnerzahlen stieg zuletzt das Gesamtvolumen der Restmüllsammelgefäße kontinuierlich an. Bei der Anzahl der Behälter ist ein Trend zu größerem Volumen erkennbar. Damit sinkt der Anteil insbesondere an 40-Liter-Restmüllbehältern.

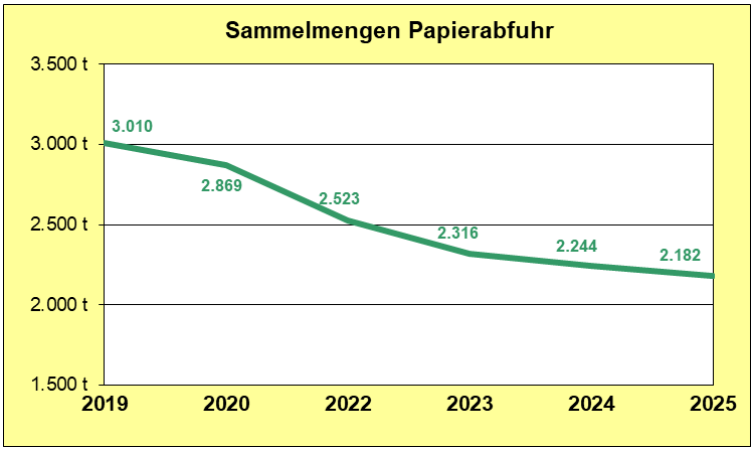
Durch die Erhöhung des Gesamtbehältervolumens ergeben sich aufgrund entsprechender Fixkostenanteile in der Abfallwirtschaft positive Auswirkungen auf die Gebühren.

Entwicklung der Sammelmengen:

Auffällig ist der relativ deutliche weitere Rückgang der Bioabfallmenge, verbunden mit einem Anstieg der Restmüllmenge.



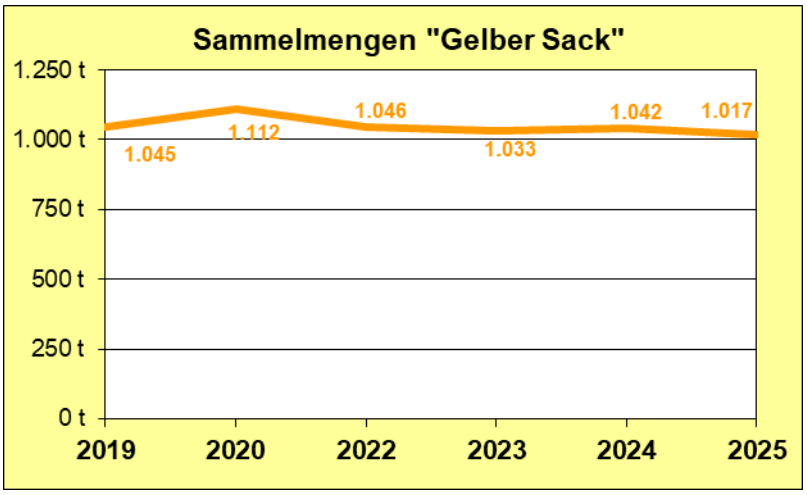
Zurückzuführen ist dies auf intensive Kontrollen der 1.100l-Bioabfallcontainer mit der Folge, dass 2024 in 117 Fällen, 2025 in 352 Fällen die Container nicht als Bioabfall, sondern als Restmüll geleert wurden. Zudem erfolgen seit Februar 2023 auch kontinuierliche Kontrollen der kleineren Bioabfallbehälter auf Störstoffe. Hier gilt es, ein gutes Maß bei den Kontrollen zu wahren bzw. auch evtl. Maßnahmen zu finden, um einerseits eine vernünftige Bioabfallqualität zu gewährleisten, andererseits aber auch im Geschosswohnungsbau überhaupt eine getrennte Sammlung als Regelfall zu haben.

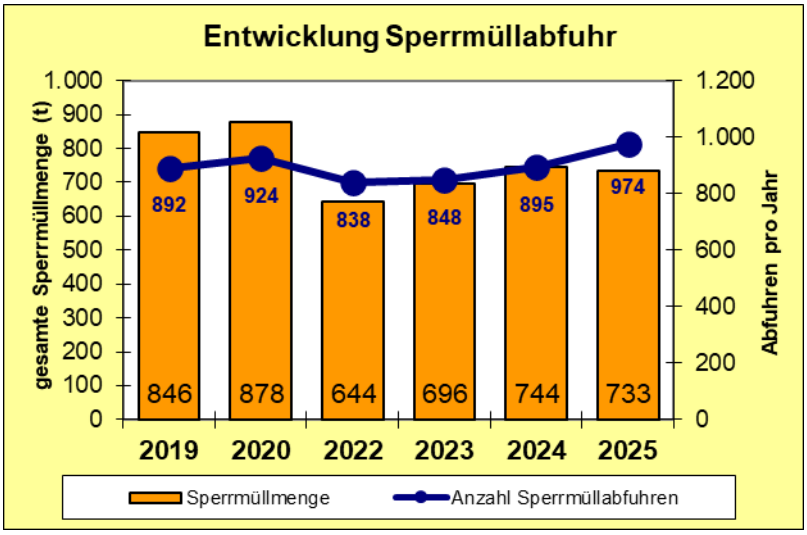


Der kontinuierliche Rückgang der erfassten Papiermenge entspricht dem bundesweiten Trend.

Gleichzeitig nimmt das Gesamtvolumen der bereitgestellten Papiersammelbehälter weiter zu. Die konkreten Ursachen für den Rückgang der Papiermengen lassen sich nicht eindeutig bestimmen.

Als mögliche Einflussfaktoren sind insbesondere die zunehmende Digitalisierung von Printmedien sowie Veränderungen im Konsumverhalten, etwa durch den wachsenden Onlinehandel und damit verbundene Veränderungen bei Verpackungen und Versandmaterialien, zu nennen.


Sammelmengen "Gelber Sack"
1.250 t
1.000 t
750 t
500 t
250 t
0 t
1.045
1.112
1.046
1.033
1.042
1.017
2019
2020
2022
2023
2024
2025


Entwicklung Sperrmüllabfuhr
gesamte Sperrmüllmenge (t)
Abfuhren pro Jahr
1.000
900
800
700
600
500
400
300
200
100
0
1.200
1.000
800
600
400
200
0
892
924
838
848
895
974
846
878
644
696
744
733
2019
2020
2022
2023
2024
2025
Sperrmüllmenge
Anzahl Sperrmüllabfuhren

4.2.2 Bringsysteme

Neben der Möglichkeit, die meisten Abfälle direkt am Entsorgungs-Zentrum-Schwabach (siehe 5.1) anzuliefern, bestehen in Schwabach noch weitere Bringsysteme für Gartenabfälle, Problemabfälle, Glas- und Weißblechverpackungen der Dualen Systeme, Alttextilien und -schuhe. Daneben existieren weitere privatwirtschaftliche Sammelsysteme für Wertstoffe, z. B. für Batterien, Elektrokleingeräte oder Energiesparlampen über den Einzelhandel.

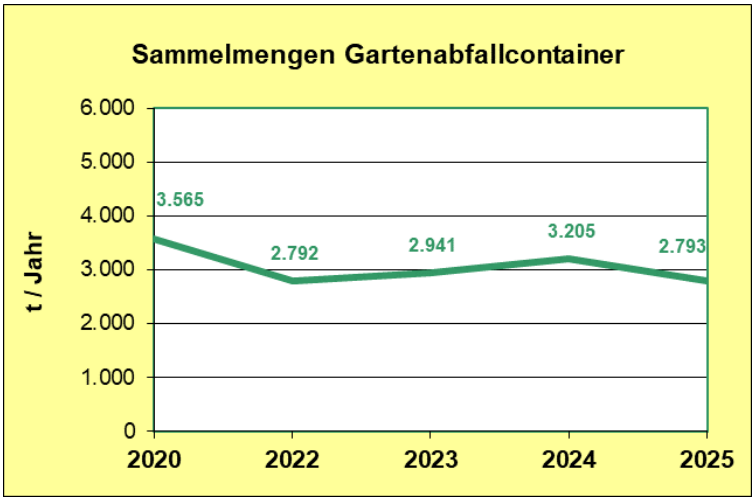
Sammel-system	**Anzahl der Sammelstellen** (Stand: 31.12.2025)	**verantwortliche/ durchführende Stelle**	**Entsorgungsweg der gesammelten Abfälle**
Gartenabfall-container	9 ganzjährig, zusätzlich 8 saisonal (jeweils 15.03.-15.05./15.09.-30.11.) und 1 Sonderstandort (nur Januar)	Stadtdienste Schwabach GmbH (im Auftrag der Stadt)	Kompostieranlage im Entsorgungs-Zentrum-Schwabach (vgl. 4.1.2)
Schadstoff-mobil	achtmal jährlich im Wechsel an jeweils 2 von insgesamt 6 verschiedenen Standorten im Stadtgebiet	Fa. Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG, Büchenbach (im Auftrag der Stadt)	Entsorgungsanlagen der Gesellschaft für Sonderabfallentsorgung Bayern mbH (GSB), Baar-Ebenhausen
Glas-container	53 Standorte im gesamten Stadtgebiet	Fa. Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG, Büchenbach (im Auftrag der Dualen Systeme)	Verwertung durch diverse Privatfirmen im Auftrag der Betreiber Dualer Systeme
Dosen-container	53 Standorte im gesamten Stadtgebiet	Fa. Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG, Büchenbach (im Auftrag der Dualen Systeme) Anmerkung: ab 01.01.2026 Kühl Entsorgung & Recycling Süd GmbH, Nürnberg	Verwertung durch diverse Privatfirmen im Auftrag der Betreiber Dualer Systeme
Altkleider-container	46 Standorte im gesamten Stadtgebiet	R+H Textilrecycling GmbH, Adelsdorf (im Auftrag der Stadt) Anmerkung: ab 01.04.2026 Knebel Textilrecycling GmbH, Attendorn	

Alle Standplätze findet man auch auf https://stadtplan.schwabach.de/ .

Entwicklung der Sammelmengen der neben dem Recyclinghof wichtigsten Bringsysteme:

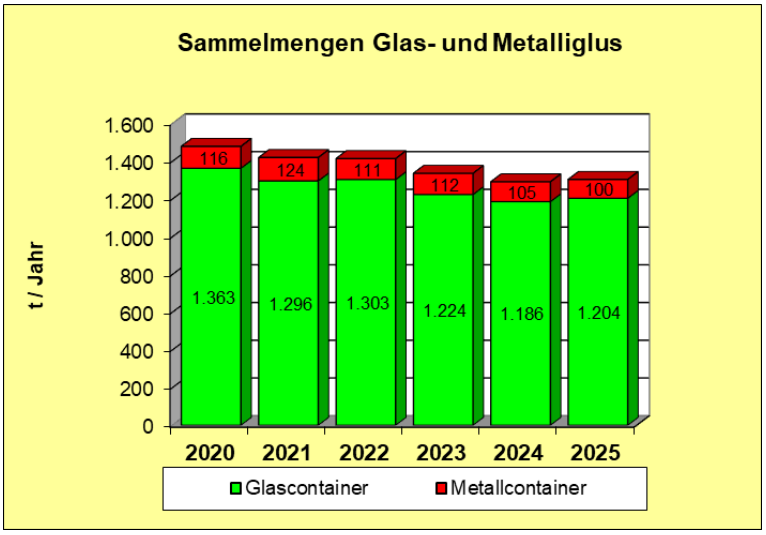
Gartenabfallcontainer

Die Menge der über die Gartenabfallcontainer im Stadtgebiet gesammelten Gartenabfälle ist naturgemäß immer stark von der jeweiligen Witterung abhängig. Sie bewegt sich in der Regel konstant zwischen 3.000 bis 4.300 t/a. In 2025 fielen 2.793 t/a an.

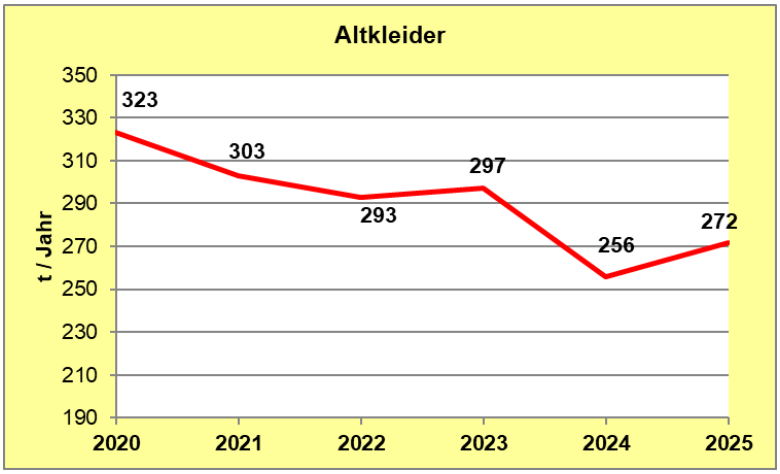


Glas- und Metalliglus

Die Sammlung von Glas und Weißblech erfolgt an aktuell 53 Standorten im Auftrag der Dualen Systeme.



Altkleidercontainer



An nahezu allen Containerstandplätzen der Glas- und Metalliglus im Stadtgebiet befindet sich auch ein oder mehrere Container zur Sammlung von Altkleidern und -schuhen.

Schadstoffmobil

Im Jahr 2025 betrug die Sammelmenge von Problemabfällen 4 t.

Der Rückgang der Sammelmenge ist positiv zu bewerten. Er ist vermutlich insbesondere auf einen bewussteren Einkauf und Einsatz von Problemstoffen sowie auf die zunehmende Rücknahme bestimmter Produkte (z. B. Batterien) über den Handel zurückzuführen.

